



GÜGGU

www.evp-thun.ch

September 2018

| | |
|---------------------------------|---|
| Powerplay oder... | 1 |
| StadtratskandidatInnen | 2 |
| Gemeinderat der Mitte | 3 |
| Statements FraktionskollegInnen | 4 |
| Abstimmung in Thun | 4 |
| Agenda | 4 |

Powerplay oder echte Partizipation?

In dieser und der nächsten Güggu-Ausgabe erscheint von den beiden amtierenden Stadträten ein Text zu „Die Mitte im Fokus“. Zudem finden sich nebst Portraits von StadtratskandidatInnen im Güggu Statements von FraktionskollegInnen, wie sie die Zusammenarbeit mit den EVP-Stadträten erleben.

Die Mitte im Fokus

Als EVP sind wir der Meinung, dass echte Partizipation aller Kräfte in Thun nachhaltiger ist als ein bürgerliches Powerplay. Die Zusammenarbeit in der Fraktion der Mitte (CVP, GLP, EDU, EVP) hat dies in den letzten Jahren verstärkt und deutlich zum Ausdruck gebracht. Das Miteinander hat auch sorgfältig und konstruktiv funktioniert. Reine Frontenkämpfe von links und

rechts bringen ausser Blockierungen und Extremisierungen keine Fortschritte für Thun. Als EVP im Verbund der Fraktion der Mitte haben wir in den letzten Jahrzehnten immer wieder aktiv zu ausgewogenen und tragbaren Lösungen beigetragen.

Die ebenfalls in der Mitte des Rates sitzende BDP hat sich (leider) zunehmend nach rechts orientiert und vom bürgerlichen Powerplay geträumt. Die Parteibasis jedoch hat sich demokratisch gegen diese Ausrichtung zum bürgerlichen Powerplay geäussert und die Zusammenarbeit in der Mitte mit der Fraktion der Mitte erneut bekräftigt. Dies hatte dann bei einigen Stadtratspersönlichkeiten Parteiübertritte zur Folge.

Die Mitte und damit eine nicht polarisierte Politik wird für die Thuner damit gestärkt. Der Fokus der Mitte für Thun bedeutet denn auch: Velos und Autos, Reiche und Arme, Wirtschaft und Privatpersonen, Finanzmittel sparen und investieren, sozial und unternehmerisch, Sport und Kultur usw.

Wir freuen uns, wenn Sie dazu beitragen, dass die EVP als Kraft in der Mitte auch in der nächsten Legislatur ein gewichtiges Wörtchen mitzureden hat.



Jonas Baumann-Fuchs

Stadtrat EVP seit 2008

www.jonasbaumann.ch

StadtratskandidatInnen stellen sich vor

Am 25. November 2018 finden die Stadt- und Gemeinderatswahlen in Thun statt. Die Fraktion der Mitte kandidiert mit dem bisherigen Gemeinderat Konrad Hädener (CVP) und je einem Kandidat oder einer Kandidatin aus den anderen Fraktionsparteien. Im vorliegenden Güggu stellen wir einige EVP-Stadtratskandidaten und -kandidatinnen vor und löffeln einen Kandidaten oder eine Kandidatin aus dem Gemeinderat der Fraktion der Mitte, Konrad Hädener (CVP) mit einigen Fragen (siehe nebenan).



Simon Badertscher

Simon Badertscher, was ist dir in der Verkehrsentwicklung in Thun wichtig?

Mir ist wichtig, dass der motorisierte Individualverkehr in der Innenstadt in den nächsten Jahren reduziert werden kann. Umfahrungen wie der neue Bypass Thun Nord müssen konsequent genutzt werden. Ein gutes ÖV-Netz ist für die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs unabdingbar.

Welche Effekte erhoffst du dir durch das Schlossbergparking?

Durch das Fertigstellen des Schlossbergparkings erhoffe ich mir, dass die Autoparkplätze in der Innenstadt aufgehoben werden. Mit der guten Abdeckung an Parkhäusern rund um die Innenstadt, sind die weiteren Autoparkplätze aus meiner Sicht überflüssig. Wenn die Parkhäuser konsequent genutzt werden und die übrigen Parkplätze in der Innenstadt verschwinden, trägt dies viel zu einer Verkehrsberuhigung in der Innenstadt bei.

Ist die Investition in die Kunstrasenfelder beim Stadion gerechtfertigt?

Die Investition ist aus meiner Sicht klar gerechtfertigt. Die neuen Kunstrasenfelder leisten einen wertvollen Beitrag an die Förderung des Breitensports. Wie die meisten wissen, sind die bestehenden Fussballplätze in Thun total ausgelastet. Die neuen Kunstrasenfelder schaffen da Abhilfe. Ein weiterer Faktor, der für die Kunstrasenfelder spricht, ist die erhöhte Bespielbarkeit des Kunstrasens gegenüber einem herkömmlichen Naturrasen.

Wo sind deine Lieblingsorte von Thun und warum?

Meine Lieblingsorte in Thun sind der Mühleplatz, weil es keinen genialeren Ort gibt um etwas Feines zu essen und/oder zu trinken. Das Aarequai, weil es sich gut eignet für einen Spaziergang und im Sommer zum Schwimmen im Kanal. Die Stockhornarena, weil ich schon seit vielen Jahren ein grosser FC Thun Fan bin und immer wieder Mal einen Match in diesem wunderschönen Stadion mitverfolge.

Was fasziniert dich an der Politik – warum bringst du dich da mit ein?

An der Politik fasziniert mich die Tatsache, dass man direkt mitgestalten und etwas verändern kann. Es reicht nicht aus, nur die Faust im Sack zu machen und zu hoffen, dass sich etwas verändert. Wenn man etwas verändern und bewegen will, sollte man selber aktiv werden. Das ist in der Politik möglich und darum fasziniert mich das politisieren schon seit einigen Jahren. Aktuell im Vorstand der EVP Thun und später dann hoffentlich im Thuner Stadtrat.

Susanne Gygax, welches ist dein wichtigstes Anliegen in der Ortsplanungsrevision?

Dass die Siedlungskultur eines Quartiers und dessen Infrastruktur genügend berücksichtigt und entsprechend ausgebaut wird. Keine Ghettos, verdichtetes Bauen nach oben, bezahlbare Mietwohnungen, erschwingliches Wohneigentum.

Was ist dir in der Verkehrsentwicklung in Thun wichtig?

Kommunikation unter den Verkehrsteilnehmern ist mir wichtig. Das fördert die Sicherheit. Auch auf der Strasse sind wir darauf angewiesen, einander freundlich gesinnt zu sein und uns entsprechend zu verhalten. Dies gilt ebenso zwischen Langsam-, motorisiertem Individual- und öffentlichem Verkehr. Der Langsamverkehr darf ruhig gefördert werden. Wie ruhig und leer die Strassen doch nach dem Feierabendverkehr oft sind – herrlich!

Welche Effekte erhoffst du dir durch das Schlossbergparking?

Das Parking wird bedingt durch die Nähe zu Spital und Innenstadt hochfrequentiert sein und somit diese Plätze vom Suchverkehr befreien. Die Gäste vom rechten Thunerseeufer und Steffisburg herkommend, können bequem ins Schlossbergparking einbiegen und brauchen nicht erst in die Stadt hinein zu fahren. Ausserdem stellt es eine weitere Attraktion am Schlossberg dar.



Susanne Gygax

Deine Lösung/ Idee für die zukünftige Nutzung der Schadaugärtnerei?

Gemischte Wohn- und Schulzone mit Kita und Basisstufe, Lebens(t)raum für Senioren im Alterszentrum mit öffentlichem Treffpunkt von Jung und Alt in Cafeteria, (Tier)Park, Minigolf- und Gartenanlage.

Wo sind deine Lieblingsorte von Thun und warum?

Der Weitblick und die Rundschau vom Affenberg des schönsten Strandbads der Schweiz auf See und Berge berühren mich jeweils tief. Dazu der ländliche Dorfcharakter des Lerchenfeldes - hier fühle ich mich zu Hause.

Was fasziniert dich an der Politik – warum bringst du dich da mit ein?

Diskussionen, angeregte Gespräche, Konsensfindung – der Kontakt zu Andersdenkenden finde ich äusserst spannend und herausfordernd. Das Ringen um gute Lösungen für die Stadt, ihre Bewohner und die Umwelt gelingt mir eher, wenn ich aus der Anonymität heraustrete und mich öffentlich engagiere. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. *Matthäus 5.16*

Fragen an den Gemeinderat der Fraktion der Mitte (FdM)

Konrad Hädener, welches war in deiner ersten Legislatur die grösste Herausforderung?

Meine Gedanken kreisen bei dieser Frage zuerst um grosse Bauprojekte und gewichtige politische Geschäfte – in meiner Direktion meistens teure Kreditbegehren an den Stadtrat (z.B. für die Gesamtanierung des Strandbads Lachen) oder zuhänden von Volksabstimmungen (z.B. Neubau Krematorium). Aber nach reiflicher Überlegung: Die grösste Herausforderung war mein Stellenantritt bei der Stadt vor 3½ Jahren. Im Gemeinderat habe ich als einziger Neuling neben vier bewährten und erfahrenen Mitgliedern meinen Platz finden müssen. Und in der Verwaltung habe ich mir an der Spitze der mit Abstand grössten Direktion der Stadt das Vertrauen meiner Mitarbeitenden erarbeiten müssen. Denn die aktuelle Arbeitslast in meinem Zuständigkeitsbereich lässt sich nur bewältigen, wenn es gelingt, die Mitarbeitenden vom Abteilungsleiter bis zum Bützer im orangen Arbeitskleid und bis zum Putzpersonal für ihre Aufgabe zu begeistern. Im Alleingang bewegt man in meinem Bereich gar nichts, steht aber mit fast allen Aktivitäten im Schaufenster der Öffentlichkeit.

Wo sind deine Lieblingssorte in Thun?

Vor meiner Wahl habe ich bei dieser Frage auf das Gewerbegebiet Schoren verwiesen, in dem meine Firma domiziliert ist. Das ist ein toller Firmenstandort. Neu hinzugekommen ist in der Zwischenzeit der Verwaltungsstandort Industriestrasse, wo ich meinen Arbeitsplatz bei der Stadt habe. Dort verbringe ich am meisten Zeit und freue mich noch immer jeden Tag auf meine Arbeit. Zufriedenheit bei der täglichen Arbeit war mir stets wichtiger als gelegentliches Freizeitvergnügen.

Was war dein schönster Erfolg als Gemeinderat bis heute?

Als Naturwissenschaftler habe ich ein inniges Verhältnis zur Natur. Das gilt auch für meine Mitarbeitenden bei Stadtgrün. Ich bin glücklich, dass es uns gelungen ist, das Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Park- und Baumpflegearbeiten im Scha-



Konrad Hädener

dau- und Bonstettenpark und bei den Alleebäumen wiederzugewinnen. Bei meinem Amtsantritt war jeder Eingriff kontrovers und führte zu heftigen Reaktionen in der Öffentlichkeit. Mittlerweile können wir ungestört unsere Arbeit erledigen und uns gemeinsam mit der Bevölkerung an unseren fantastischen Parkanlagen freuen.

Auch wenn viele andere Arbeiten geleistet werden, die Verkehrsthemen beschäftigen die Menschen stark. Wie gehst du damit um und worauf achtest du dabei besonders?

Ich habe lernen müssen, dass ich es nicht allen Bürgerinnen und Bürgern recht machen kann. Mit möglichst umfassender Öffentlichkeitsarbeit kann man viel Verständnis und Toleranz schaffen. Es hat sich in den vergangenen Jahren viel Unterhaltsbedarf angestaut. Ich will den Stier bei den Hörnern packen, auch wenn Strassenbaustellen unbeliebt und in einem Wahljahr ein Risiko sind. Das respektiert eine Mehrheit der Bevölkerung, solange immer wieder Ruhephasen ohne grosse Verkehrsbehinderungen einkehren.

Wie unterscheidet sich die Aufgabe als Gemeinderat von den Aufgaben als Unternehmer (vorher)?

Eigentlich viel weniger als ich vermutet hatte. Wenn man ein Unternehmen nicht als allein herrschender Patron führt, sondern mit dem Anspruch, möglichst alle Mitarbeitenden einzubeziehen und ihnen ein möglichst hohes Mass an Selbstbestimmung zu ermöglichen, dann kommt man in beiden Umfeldern weiter. Mir ist wichtig, dass auch meine Verwaltungsmitarbeitenden unternehmerisch denken und sich als Dienstleister an der Öffentlichkeit verstehen, nicht als hoheitliche Behörden.

Warum kandidierst du wieder und wofür setztest du dich in den nächsten 4 Jahren ein, wenn du gewählt wirst?

Erst seit rund einem Jahr fühle ich mich fest im Sattel als Vorsteher der grossen Direktion Bau und Liegenschaften. Der Einarbeitungsaufwand war beträchtlich. Davon möchte ich jetzt profitieren und bei gleichem Einsatz in den kommenden vier Jahren noch mehr bewegen können. Unsere Projekt-Pipeline ist prall gefüllt. Das Investitions- und Unterhaltsvolumen liegt auf einem historischen Rekordniveau. Stellenausbau ist dennoch kein Thema. Umso wichtiger ist es, zu allen Mitarbeitenden Sorge zu tragen.

Welche Frage würdest du dir noch stellen und wie fällt die Antwort aus?

Weshalb tut man sich das an: Ein öffentliches Amt, in dem man dauernd auch in der Kritik steht und statt Dank allenfalls die Abwahl erntet? Bei jedem Aufenthalt im Ausland fällt mir auf, wie vergleichsweise hervorragend die Schweiz funktioniert und wie hoch unsere Lebensqualität doch ist. Ich glaube zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, um meinen Teil an dieses Erfolgsmodell beitragen zu können. Zudem ist die politische Mitte in Thun Gewähr dafür, auch in der Stadtregerung, dass weder Links noch Rechts eine absolute Mehrheit erreicht und einen einseitigen Kurs diktieren kann.

Interview: **Jonas Baumann-Fuchs**



Bring-Hol-Aktion



Situation Veloparking

Statements von FraktionskollegInnen



«ICH ERLEBE DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STADTRÄTEN DER EVP ALS KONSTRUKTIV UND SACHORIENTIERT. DIE GEGENSEITIGE WERTSCHÄTZUNG ERLAUBT ZIELFÜHRENDE DISKUSSIONEN UND FÜHRT ZU TRAGFÄHIGEN ENTSCHEIDEN.»

Alois Studerus, Stadtrat CVP (FdM)



«SUSANNE UND JONAS ERÖFFNEN MIR IN DER DISKUSSION UM STADTRATSVORLAGEN ÖFTERS NEUE SICHTWEISEN. DIESEN DIALOG MÖCHTE ICH NICHT MEHR MISSEN, ER BEREICHERT MEINE MEINUNGSBILDUNG WESENTLICH.»

Manfred Locher, Stadtrat EDU (FdM)



«DIE ENGAGIERTE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN EVP-STADTRÄTEN SUSANNE UND JONAS IST SACH- UND LÖSUNGSORIENTIERT, – GEWINNBRINGEND FÜR DIE POLITISCHE MITTE UND DISKUSSIONEN IN THUN.»

Andreas Kübli und Nicole Krenger, Stadträte glp (FdM)



Abstimmung in Thun

Am 23.09.2018 findet die Abstimmung zu den Sportplätzen Thun-Süd mit der Genehmigung des Kredites und Baurechtszinseszinses statt.

Am erwähnten Wochenende wird zudem über den Gegenentwurf der Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege (Velo-Initiative)“, die Volksinitiative „Für gesunde sowie umweltfreundliche und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)“ und die Volksinitiative „Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle, abgestimmt.

Beide Stadträte der EVP Thun stehen hinter dem Projekt der beiden Kunstrasenfelder in Thun Süd. Es ist eine wichtige Investition in den Breitensport, da auch andere Vereine – dadurch dass Hallen frei werden, profitieren.

Etwas gestört hat uns die Haltung der Burggemeinde Thun, die mit einem hohen Baurechtszins die Abhängigkeit der Stadt für unseren Geschmack etwas überstrapaziert.

Agenda

3.–13. September 2018

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und Marc Jost laden Sie zu einem Besuch ein. Sessionsprogramm unter: www.gr.be.ch

Mo, 17. September 2018

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Do, 20. September 2018

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

So, 23. September 2018

Abstimmungen in Thun
(siehe oben)

Mo, 22. Oktober 2018

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Mi, 24. Oktober 2018

Podiumsanzug zu den Gemeindewahlen
19:30 Uhr, Aaresaal Freienhof Thun

Do, 25. Oktober 2018

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus
Die Stadtratssitzungen sind öffentlich.

So, 25. November

Gemeindewahlen

Impressum

Berner EVP
Evangelische Volkspartei www.evp.be.ch

Herausgeber: Redaktion:
EVP Kanton Bern Christof Erne
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion Güggu:
Jonas Baumann-Fuchs
info@jonasbaumann.ch

EVP Thun, Präsidentin Susanne Gyga
Dählenweg 2, 3603 Thun
Tel: 033 222 02 78
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, Konto Nr. 30-38118-3
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0